

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

31.7.1828 (Nr. 211)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 211. Donnerstag, den 31. Juli 1828.

Baden. — Kurhessen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. Dienstinacht. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baden.

Bruchsal, den 29. Juli. Ihre Heheit die Frau Erbgroßherzogin von Hessen trafen am verfliehenen Samstag zum Besuch bei Höchstlicher durchlauchtigsten Frau Mutter, der Frau Markgräfin Amalie Königl. Heheit, dahier ein, und reisten diesen Morgen wieder nach Darmstadt zurück.

Kurhessen.

Hanau, den 28. Juli. Gestern Abend, als am Vorabend des hohen Geburtstages Sr. Königl. Hoh. des Kurfürsten, brachte das Offizierkorps des hier garnisonirenden 2ten Linien-Infanterie-Regiments Allerhöchstdenselben zum Beweise ihrer steten Treue eine Fackelmusik dar, wobei das Sängerkorps des Regiments, aus Unteroffizieren etc. bestehend, unter Begleitung der Musik, die Nationalhymne: "Heil unserm Fürsten etc." meisterhaft vortrug. — Während der Namenszug Sr. Königl. Hoh. in Brillantfeuer abgebrannt wurde, erschallte ein tausendstimmiges Hurrah! — Sr. Königl. Hoh. der Kurfürst geruhten dem Offizierkorps in den schmeichelhaftesten Ausdrücken Allerhöchsthre Zufriedenheit zu bezeigen.

Württemberg.

Den 27. Juli ist, im Bade zu Boll, der pensionirte Finanzminister v. Weckherlin, 61 Jahre alt, gestorben.

Frankreich.

Saint-Cloud, den 27. Juli. Heute sind Sr. M. der König, J. K. H. der Herr Dauphin, die Frau Dauphine, der Herr Herzog von Bordeaux und Mademoiselle von hier nach Versailles gefahren. Sr. M. hat dort die Nationalgarde, die Leibgarden und die Dragoner und Kürassiere der königlichen Garde, welche zu Versailles in Garnison sind, gemustert. Nach der Musterung speisten Sr. M. und die königliche Familie in Groß-Trianon zu Mittag.

Der König und J. K. H. sind um 9 Uhr nach Saint-Cloud zurückgelehrt.

Am 26. sind der Herr Herzog und die Frau Herzogin von Orleans und der Herr Herzog von Chartres, Sohn J. K. H. Heheiten, von hier nach ihrem Schlosse zu Eu (Departement Unter-Seine) abgereist.

J. K. H. Mademoiselle von Orleans, und die andern Kinder Sr. K. H., Ihres Bruders, haben die Reise dahin heute angetreten.

Der Moniteur meldet: "Die Expedition nach Morca ist nun bestimmt angeordnet worden. Der König

hat das Ober-Kommando dem Hrn. General-Lieutenant Markis von Maison, Pair von Frankreich, anvertraut. Unter ihm werden befehligen: die Marechaux de camp Vicomte Tiburce Sebastiani, Baron Higonet u. Schneider. Der H. General Baron Darieu ist zum Chef und der H. Obriste Trezel zum Unter-Chef des Generalstabs ernannt worden. Die Artillerie wird der H. Obriste Vicomte de la Hitte, das Ingenieur-Korps der H. Obriste Lieutenant Audoy kommandiren. Der H. Baron Volland, Militär-Intendant, ist mit der Leitung aller Verwaltungsdienste beauftragt.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 24. hat der H. Finanzminister, Graf Roy, einen Gesetzeswurf vorgelegt, der dahin geht, der Stadt Paris den Platz Ludwig XVI., die elysäischen Felder und alle auf denselben befindlichen Gebäude abzutreten, unter der Bedingung, die auf 2,250,000 Fr. sich belaufenden Kosten der noch erforderlichen Verschönerungen zu übernehmen.

— Deputirtenkammer. H. Gleizal, gewesenes Mitglied des Konvents, der für den Tod Ludwig des Sechzehnten, jedoch mit Aufschub der Urtheils-Vollziehung gestimmt hatte, forderte in einer der Kammer überreichten Petition den Genuß einer Pension, die er ehemals genossen, die ihm aber von der Kammer war entzogen worden.

Mitten unter dem Tumult, den diese Forderung erregte, bestieg H. Sirieys de Mayrinbad die Rednerbühne, den Moniteur in der Hand und ankündigend, daß er das Wortum des Bittstellers vorlesen wolle, um die Meinung der Kammer zu bestimmen. Sogleich erhoben sich von der linken Seite Einsprüche dagegen, welche die Vorlesung verhinderten.

H. von Conny eilte auf die Rednerbühne, und begehrt, daß die Kammer schnell durch die Tagesordnung eine Petition beseitige, die für Frankreich eine Schmach sey. "Man verzeihe den Mördern Ludwig XVI., rief er; allein sie sollen hier keine Pensionen fordern; wir werden sie ihnen niemals bewilligen."

Die Kammer beschloß, auf einen Vorschlag des Hrn. Hyde de Neuville, die Petition des achtzigjährigen Gleizal an ihre Finanz-Kommission zu verweisen, die in möglichst kurzer Zeit darüber Bericht erstatten soll.

— Nach Anzeige des Hrn. Seeministers Hyde de Neuville besitzt jetzt Frankreich 336 Kriegsschiffe; darunter 53 Linien- und 55 Fregatten. Von erstern sind 7 in der See, 3 können es bald seyn, 23 sind abgetakelt, 20 auf den Werften. Von den Fregatten sind 36 ausgerüstet,

oder in Ausrüstung begriffen, an 18 wird gebaut, von denen 4 nächstens völlig ausgerüstet und segelfertig seyn werden.

— In der öffentlichen Jahres-Sizung der Akademie der Inscriptions und schönen Wissenschaften, am 25. Juli, wurde auch ein Bericht von Hrn. Alexander de Laborde vorgelesen, neue Anzeigen enthaltend über die Stadt Petra und das Land der Nabatheenser (heut zu Tag das steinigste Arabien genannt). Das Memoire war eines doppelten Umstandes wegen ganz besonders interessant. Zum erstenmal nämlich war man endlich, nach mehreren von den gelehrten und unerschrockenen Reisenden Burkam und Banks vergeblich gemachten Versuchen, zur Entdeckung und Erforschung jener Stadt gelangt, die im Alterthum durch die Pracht ihrer Monumente und durch die Handelsstraße berühmt war, welche die Römer von dort bis zum persischen Meerbusen sich eröffnet hatten. Der zweite Umstand, der dem Memoire ein ganz besonderes Interesse verlieh, ist der: daß einer von den Reisenden, welche die Stadt Petra entdeckten, der junge Sohn des Hrn. Grafen von Laborde ist; auch hat der Redner mit dem Tone väterlicher Rührung der Versammlung die Geschichte dieser Entdeckung vorgelesen. Kaum kann man es glauben, daß mitten in diesem Sandmeere, aus dem nur nackte Felsen hervorragen, eine Stadt gestanden habe, deren Ruinen von einer alten Pracht zeugen, welche selbst die Pracht Palmyra's noch übertrifft; und andererseits, daß so reiche Trümmer der begierigen Nachforschung der europäischen Reisenden bis jetzt entgangen sind. Nachdem der junge de Laborde und sein Reisegefährte Gefahren Troz geboten, die ihre Vorgänger zurückgeschreckt hatten, erhielten sie den Preis ihrer muthigen Beharrlichkeit. Sie zeichneten an Ort und Stelle diese Monumente, deren Beschreibung den Verstand staunen macht, und an deren Wirklichkeit man wohl glauben muß, wenn treue Abzeichnungen sie gewissermaßen unter unsre Augen werden versetzt haben.

— Briefe aus Bordeaux melden, daß anhaltendes Regenwetter die Aernthe verhindert. Da das Getreide auf seinem Stengel schwarz wurde, so hat man es meistens geschnitten, kann es aber nicht heimbringen, und bei dem beständigen Regen wächst es auf dem Felde aus.

Briefe aus Lille melden, daß viele Privatpersonen alten Weizen aufkauften, so viel als sie für ein Jahr brauchen, aus Furcht, später nur schlechten zu finden.

Zu Lyon hat der Schaden, den das anhaltende Regenwetter der Aernthe verursacht, den Preis des vormährigen Getreides in die Höhe getrieben. In der Dauphine hingegen machte die außerordentliche Hitze und der Südwind, daß das Getreide reif wurde, ehe die Körner sich gehörig gebildet hatten.

Im Mosel-Departement konnte das Getreide, das bei Regenwetter geschnitten wurde, nicht in die Scheunen gebracht werden, und ist auf dem Felde ausgewachsen. Im Departement der Nièvre ist auf den Märkten der Fruchtpreis, um 2 Franken für den Hektolitre, plötzlich gestiegen.

Im Aveyron-Departement hat eine anhaltende Trockenheit und außerordentliche Hitze dem Getreide, das vorher sehr schön gestanden, viel geschadet. Im Departement der Seine und Marne haben anhaltende Regenwässer das Getreide zu Boden gelegt, und die Hoffnung auf eine gute Aernthe ist dahin. Endlich im Departement der Unter-Seine ist der Weizen bis zu 25 Fr. der Hektolitre verkauft worden.

Großbritannien.

Man liest in dem Londoner Courier vom 23. Juli: Gestern versammelte sich im Departement der auswärtigen Angelegenheiten ein Kabinetstath, dem der Herzog von Wellington, die Grafen von Bathurst und Aberdeen, der Vicomte Melville, Lord Ellenborough, H. Peel, Sir Georg Murray, der Kanzler der Schatzkammer, H. Herriès und H. Wesley Fitzgerald beigewohnt haben. Dieser Kabinetstath dauerte eine Stunde.

Der Großbotschafter Frankreichs hatte am nämlichen Tage eine Zusammenkunft mit dem Grafen von Aberdeen, Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Der Großbotschafter Oestreichs und der Minister Preussens haben im Departement der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet.

In eben derselben Zeitung liest man Folgendes:

London, den 23. Juli.
Der Unterzeichnete, Minister der amerikanischen Central-Republick (Guatemala) bedauert lebhaft, sich in der Nothwendigkeit zu finden, die Aktienbesitzer des durch die H. Barclay, Herring und Kompagnie unterhandelten Anleiheens zu benachrichtigen, daß es nicht in seiner Macht steht, den nächsten Dividende, der auf den 1. August fällig wird, zu bezahlen.

Unterzeichnet: Zebadua.

Oestreich.

Wien, den 23. Juni. Am 11. d. ist Sr. Durchl. der Prinz von Hessen-Homburg von Lemberg, über Rischnes, Jassy und Ismail (von wo an er die Reise zu Pferd fortsetzen will), in's russische Hauptquartier abgegangen. Lord Heytesbury verließ bekanntlich unsere Hauptstadt am 14., um sich eben dahin zu begeben. Das Gerücht erhält sich, daß Letzterer beim russischen Kabinet Anfrage über die Art und Garantie der Entschädigung, welche Rußland von der Pforte verlangt, machen solle.

— Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Maria Dorothea, Gemahlin Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Palatinus, sind mit höchstihrem Sohne, dem Erzherzoge Alexander kaiserl. Hoheit, von der Besuchreise, welche höchstieselben im Mai zu Ihren erlauchten Verwandten nach Stuttgart unternommen hatten, über Innsbruck nach Grätz am 14. Juli in erwünschtem Wohlseyn wieder bei Ihrem durchlauchtigsten Gemahl auf höchstihren Lustschloß All-Guth, in der Nähe von Ofen, eingetroffen.

— Eine Kundmachung der Regierung meldet die Ein-

führung von Eilwagen in Tirol, so wie auf den Poststraßen von Wien, Salzburg und Innsbruck nach München. Diese Eilwagenfahrten sind, nach einer Bekanntmachung des königl. württembergischen Hauptpostamts, mit den schon bestehenden zwischen Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg und München in den vollständigst ineinandergreifenden Zusammenhang gesetzt. Ueber Salzburg gehen die Eilwagen von München in 72 und über Braunau in 60 Stunden nach Wien. Die Personentaxe von München nach Wien beträgt 28 fl. 48 kr., über Salzburg 30 fl. 25 kr.; von Stuttgart nach Wien 50 fl. 52 kr. und 52 fl. 59 kr. u. s. w.

Wien, den 25. Juli. Metalliques 93 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1072.

Portugal.

Lissabon, den 12. Juli. Die französische Kriegsfregatte Venus hat gestern, aus Brest kommend, im hiesigen Hafen die Anker geworfen. Sie soll die in Portugal befindlichen Franzosen beschützen.

Man versichert, der General Pampelona (Graf von Suberra) und H. von Mello Breyner, unser letzter bevollmächtigte Minister am französischen Hofe, würden vor Gericht gestellt werden.

Preussen.

Berlin, den 26. Juli. Der kais. russ. Gesandte am hiesigen Hofe, Graf von Alexeus, ist nach Lößlich abgereist.

Rußland.

Petersburg, den 15. Juli. Vorgestern wurde das Geburtsfest Ihrer Maj. der Kaiserin Alexandra Feodorowna in allen Kirchen dieser Residenz mit gehörigem Gottesdienst gefeiert.

— Die Truppenbewegungen im Innern von Rußland haben noch nicht aufgehört. In der Nähe von Moskau lagern mehr als 30,000 Mann, die größtentheils aus den letzten Rekruten-Aushebungen hervorgegangen sind. Je nachdem diese die für den Felddienst erforderliche Einübung und Montirung erhalten haben, brechen sie in Abtheilungen von 4 bis 500 Köpfen auf, um sich in Etappenmärschen nach den südwestlichen Provinzen des Reiches zu begeben. Die Anzahl der Kosakenkorps soll in letzterer Zeit bedeutend vermehrt worden seyn, und aus dieser Waffengattung vornämlich ein großer Theil der Verstärkungen bestehen, die kürzlich zur kaukasischen Armee gesendet wurden.

Moskau, den 7. Juli. Kanonendonner und der großen Glocke des Iwan Wiliky Thurmes mächtiger Schall verkündeten uns, mit Tagesanbruch, des Reiches allerhöchsten Fest, das Geburtsfest Sr. M. unsers vielgeliebten Kaisers Nikolaus I., so wie auch J. K. H. der Großfürstin Alexandra Nikolajewna Wiegenfest. Die Läden blieben geschlossen, und die Bewohner Moskaus wallten durch alle Straßen, hauptsächlich dem Kreml zu, wo in der Kathedral-Kirche der ganze Senat, der Synod und die Vorgesetzten aller Diakasterien sich versammel-

ten, den Herrscher aller Heerschaaren um die Erhaltung der allerhöchsten Majestäten und des ganzen Kaiserhauses anzusehen. Nach der Predigt des Metropolitan Philaret empfing Se. Erlaucht der H. General-Gouverneur von Moskau, Fürst Demitri Galizin, als Stellvertreter Sr. M. des Kaisers und J. K. H. der Großfürstin Alexandra Nikolajewna, die Gratulationen aller höchsten Beamten, und gab an diesem hohen Festtage ein Diner von 150 Couverts. Die Stadt war Abends auf das Herrlichste erleuchtet.

Schw e i z.

Den 16. Juli ist von dem Appellationsrath zu Luzern die 18jährige Tochter des heimatlosen J. Bucher, wegen Diebstahls, zu 14 Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Sie hatte außer den wirklich begangenen, noch 17 andere wichtige Diebstähle angegeben, welche sie begangen haben wollte. Als sie um die Ursache dieser lügenhaften falschen Angaben befragt wurde, erklärte sie sich dahin, daß sie ein strengeres Urtheil, als sie ihren begangenen Vergehen nach verdient hätte, deswegen wünschen müsse, weil sie heimatlos und nach ausgehaltener Strafzeit sich doch nicht anders durchzubringen wüßte, als durch Diebstahl. Ihr Verteidiger selbst trug (auf ihr Verlangen) auf möglichst strenge Anwendung des Gesetzes an.

Spanien.

Die altspanischen Romaneros und Cancioneros sind seit den letzten 10 Jahren so selten geworden, daß sie selbst für zehn und zwanzigfache Preise nicht zu erlangen waren. Um so willkommener wird den Verehrern der altspanischen Gesänge und Romanzen aus dem heroischen Zeitalter dieser Nation die Nachricht seyn, daß eine Gesellschaft Gelehrter und Buchhändler in Madrid eine Ausgabe der interessantesten Romanzen und Gesänge jetzt veranstaltet. Der erste Theil, die Romanas und Canciones moriscos (Maurische Romanzen und Gesänge) enthaltend, wird binnen wenig Tagen die Presse verlassen, und das ganze Werk wird aus ohngefähr 4 bis 5 Bänden bestehen.

— Ein Franzose, Namens Leger Berillon, hat von der kön. spanischen Regierung auf 5 Jahre das ausschließliche Privilegium erhalten, die fosses mobiles inodores in Spanien einzuführen.

Türkei.

Semlin, den 16. Juli. In Bosnien gewinnt die Insurrektion immer mehr Verbreitung. Der Pascha von Travnik, der sich Verhaltungsbefehle aus Konstantinopel erbat, nachdem er die ersten Reime der Insurrektion entdeckt und dorthin gemeldet hatte, erhielt den Auftrag vom Sultan, die Häufelührer sogleich zu enthaupten. Allein sey es, daß diese Wink von jenem Befehl erhielten, oder daß sie es ohnedies beschlossen hatten, er wurde von den Insurgenten am 9. d. in seinem Palaste zu Travnik, nach ändern im Lager, umgebracht. Er war ihnen besonders verhaßt, weil er das neue Militärsystem

des Sultans zu befördern trachtete. — In Servien herrscht bis jetzt die tiefste Ruhe. — Unverbürgten Privatnachrichten aus Bucharest zufolge sollen die russischen Behörden 15 Personen verhaftet haben, die beschuldigt sind, die Pest absichtlich nach Bucharest gebracht zu haben.

Jassy, den 15. Juli. Es heißt jetzt, daß beschloffen worden sey, bei dem immer weiter um sich greifenden Peststapel in Bucharest und an andern Ortschaften der Wallachei, alle russischen Truppen aus dieser Provinz zu ziehen, und selbst unser Fürstenthum nur schwach besetzt zu halten, da die Hauptkommunikationslinie der russischen Armee ohnehin von Bessarabien über Isaktschi und Babadag nach Bulgarien eingeleitet ist. So große und unerwartete Schwierigkeiten dieser Krieg auch darbietet, so ist man dennoch überzeugt, daß es der russischen Kraft und Tapferkeit gelingen werde, sie alle zu überwinden, und den Zweck des Feldzugs noch in diesem Jahre zu erreichen.

D i e n s t n a c h r i c h t.

Durch das am 2. Juli erfolgte Ableben des Pfarrers Eckstein ist die katholische Pfarrei Stettfeld (im Oberamt Bruchsal) mit einem beiläufigen Einkommen von 1000 fl. in Güterertrag, Zehnten und etwas Geld in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 28. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 70 1/2
dito herausgekommene Serien 96

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.**

30. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/2	27 Z. 8,5 L.	12,6 G.	55 G.	W.
M. 2	27 Z. 9,1 L.	13,0 G.	51 G.	W.
N. 9 1/4	27 Z. 9,5 L.	10,9 G.	52 G.	W.

Trüb — Gewitter mit Regen — trüb und Regen — ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.1 Gr. 2.3 Gr. 2.0 Gr.

Mairie der Stadt Lyon.

B e r t h e i l u n g

der

Halbinsel Perrache.

Die Stadt Lyon ist im Besiz eines bedeutenden Platzes, welcher besonders für große Industrie-Etablissements, welche man Willens wäre nach Lyon zu verlegen, geeignet ist. Vorzüglich wegen seiner Lage zwischen zwei der bedeutendsten

schiffbaren Flüsse Frankreichs, welche sich in deren Nähe vereinigen, scheint die Halbinsel Perrache für verschiedene Unternehmungen einen erwünschten glücklichen Erfolg zu versprechen.

Auch hat die Stadt schon mit mehreren Unternehmern von Etablissements, welche sie Willens ist in ihre Mauern zu ziehen, Kontratte geschlossen, um daselbst vorzüglich Korn-Dampfmühlen, Stahl-Manufakturen, Gießereien, große Ofen, Werkstätten für Maschinen u. s. w. anzulegen.

Was aber besonders zu einem glücklichen Erfolg für Niederlassungen, welche man gefonnen wäre auf dieser Halbinsel zu errichten, beitragen kann, ist die Bedingung, welche die Stadt mit den Herren Seguin gemacht hat, daß der eiserne Weg, welchen dieselben von der Regierung übernommen haben, von St. Etienne nach Lyon verfertigt zu lassen, am südlichen Theil der Chaussee von Perrache seinen Anfang nehmen muß.

Die Nähe der reichen Steintohlengruben vom Departement der Loire, die wenige Mühe, welche man hat, sich mit geringen Kosten die Erze, Blei, Kupfer u. s. w. aus der Franche-Comté und dem Buzey zu verschaffen; die Geschwindigkeit der Aus- und Einladungen dieser Artitel, der Ueberfluß an Wasser und von allem, was zur Feuerung nöthig ist, die Schnelligkeit, mit welcher man die Produkte verschiden kann, sind sichere Vortheile, welche die Lage dieser Halbinsel darbietet.

Die Schwierigkeiten, welche frühehin die französische und ausländische Industrie hinderten, sich daselbst niederzulassen, sind gänzlich verschwunden.

Noch vor wenigen Jahren war der Platz Louis-le-Grand am äußersten Ende der Stadt, und man betrachtete die Halbinsel als außerhalb derselben gelegen, und bloß als eine zum Ackerbau bestimmte Ebene; — seitdem man aber sehr viele Gebäude errichtet hat, und selbst jetzt an der südlichen Seite des Platzes Louis-le-Grand deren erhebt, und vorzüglich in dem neuen Quartiere von Perrache, hat man die Vereinigung der mittlern Stadt mit der am äußersten südlichen Ende gelegenen bewirkt.

Die ehemaligen Moräste, welche eine ungesunde Feuchtigkeit ausdünsteten und Ursache waren, daß man in dieser Halbinsel und der anliegenden Gegend keine Wohnungen errichtete, sind, seitdem das neue Quartier fast ganz mit Erde ausgefüllt ist, und dessen Boden man nicht bloß erhebt hat, damit er keiner Ueberschwemmung ausgesetzt, sondern selbst über die gewöhnliche Höhe des mittlern Theils der Stadt erhoben hat, verschwunden, und man ist dieser Unannehmlichkeit nicht mehr ausgesetzt. — Die Administration der Stadt betreibt überdem die Fortsetzung dieser Austrocknung mit Eifer.

Sobald das neue Quartier ganz mit Erde ausgefüllt seyn wird, ist die Verwaltung gefonnen, alle Mittel anzuwenden, diejenigen Theile der Halbinsel, welche zu Straßen bestimmt sind, zur Höhe, welche sie haben sollen, zu erheben.

Der lithographirte Plan bezeichnet diejenigen Plätze, welche schon zu Unternehmungen bestimmt sind; — diejenigen Personen, welche Willens wären, Etablissements auf noch freien Plätzen zu erheben, werden ersucht, sich unmittelbar an den Maire von Lyon zu wenden, und demselben mitzutheilen, welche Art von Niederlassung man sich zu errichten vorsetzt, so wie die Eigenschaften und Größe derselben, welche Bodenfläche man dazu nöthig glaubt, den Preis, welchen man anbietet u. s. w.

Die Stadt wird alle Vorschläge, welche man derselben im Fall wäre zu thun, mit Interesse empfangen, ersucht aber zu bemerken, daß die Verwaltung besonders darauf sehen wird, und zum eigentlichen Zwecke hat, die Stadt Lyon durch neue, daselbst noch unbekante Erwerbszweige, als: Spinnereien und Wirtereien in Wolle, Hanf, Flachs und Seide, Seifensiedereien, Eisenhämmer u. s. w. zu bereichern.

Gegeben im Rathhause, Lyon, den 10. Juli 1828

Die Redaktion der Karlsruher Zeitung wird mit Vergnügen den Personen, welche sich für Vorstehendes interessieren, die nähern Pläne und Ausschlässe mittheilen.

Literarische Anzeigen

Von der
Collection portative d'oeuvres choisies de la littérature française par Mozin et Courtin in 12mo,
sind bis heute 77 Hefte der ersten und 22 Hefte der zweiten Serie versandt.

Stuttgart, den 12. Juli 1828.

Die Redaktion.
(Bei P. Macklot in Karlsruhe zu haben.)

Von

A. W. v. Schlegel's

Vorlesungen über Theorie u. Geschichte
der bildenden Künste

(Gehalten in Berlin im Sommer 1827.)

Preis 1 fl. 48 fr.

welche im Conversationsblatt Nr. 113 — 159 abgedruckt waren, haben wir noch einige Exemplare übrig, und ersuchen wir, uns die Bestellungen baldmöglichst zukommen zu lassen, da wir später vielleicht nicht im Stande seyn werden, dieselben zu effectuiren.

Schlesinger'sche Buchhandlung
in Berlin.

(In Karlsruhe u. Baden nimmt die D. R. Marr'sche Buchhandlung Bestellungen an.)

Es ist nun auch der vierte und Schlussband
von dem

Handbuch des Französischen Civilrechts. Von
Dr. R. S. Zacharia, Großherzogl. Bad.
Geh. Rathe 2ter Klasse, öffentl. ord. Rechts-
lehrer der Universität Heidelberg, Komman-
deur des Großherz. Ordens des Zähringer
Löwen. Dritte, vermehrte und verbesserte
Ausgabe. — gr. 8.

erschienen, mit Inhalt und doppeltem Register über alle
Bände versehen. Preis 2 Rthlr. oder 3 fl. 36 fr. Preis
aller 4 Bände 8 Rthlr. oder 14 fl. 24 fr.

(Vorräthig bei Buchhändler Mohr in Heidelberg.)

Bei Fleischmann in München ist erschienen, und
an alle Buchhandlungen versandt worden, nach Karlsruhe
an Braun:

Dr. J. H. M. Ernesti neuestes theore-
tisch-praktisches Handbuch der schönen Modelkunst für
die obere Klassen der gelehrten Schulen. 1r Theil,
Dichtkunst. 5te Aufl. gr. 8. 1828. 5 fl.
Der Name des Herrn Herausgebers, des berühmten
Veteranen unserer philologischen Literatur, so wie die fünf

auf einander gefolgten Auflagen, bürgen zur Genüge für
den Werth und die Brauchbarkeit dieses ausgezeichneten
Werkes, das wir allen Schulanstalten, Erziehern und Nel-
tern recht nachdrücklich empfehlen. Der ungemein billige
Preis wird dazu beitragen, daß es in unsern Schulen im-
mer größeren Eingang findet.

Neuestes geographisches Taschenwörterbuch
für Geschäftsmänner, Reisende u.

Folgendes neu erschienene Werk ist in den Buchhand-
lungen von Ch. Th. Groos in Karlsruhe und
Karl Groos in Heidelberg zu haben:

Geographisch-statistisches

Comtoir=

und

Zeitung=Lexicon.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung
der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge,
Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und
Dörfer, Fabrikörter, Bäder u. in Hinsicht der Lage,
Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtun-
gen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate, des Handels,
der Anzahl der Bewohner und Häuser u. In alphabe-
tischer Ordnung.

Für Geschäftsmänner, öffentliche Büreaux, Comtoirs,
Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsl-
ser, Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Je-
den, der über Gegenstände der Geographie schnell be-
lehrt seyn will.

Von

Dr. Friedr. Alb. Niemann.

8. Geh. Quedlinburg und Leipzig bei G. Basse.

Preis 3 fl. 18 fr.

Ein geographisches Wörterbuch ist heutiges Tages nicht
nur für jeden Geschäftsmann, sondern für jeden Gebilde-
ten überhaupt, ein nothwendiges Bedürfnis, da gar oft
der Fall eintritt, wo man über Gegenstände der Geogra-
phie unterrichtet seyn will. Das gegenwärtige Comtoir-
und Zeitung=Lexicon enthält in einem einzigen
Bande gedrängte Beschreibungen sämtlicher Meere, gro-
ßer Seen, Flüsse, aller Reiche, Provinzen, Landschaften,
Inseln, Städte, Marktstellen, Manufakturörter, Bäder,
größeren Dörfer u. der ganzen Erde. Dabei bemerkt es
die Zahl der Bewohner, ihre Hauptbeschäftigungen, ihren
Gewerbfleiß, Handel, die Erzeugnisse des Bodens u. s.
w., alles nach den neuesten Nachrichten und jetzigen Ein-
theilungen der Länder. Obgleich das Werk, seinem Zwecke
gemäß, äußerst eng gedruckt ist, so hat doch die Deutlich-
keit und Lesbarkeit darunter nicht verloren; sondern es ist
mit zwar kleinen, aber neuen scharfen Lettern auf milch-
weißes Papier gedruckt, so daß dies Buch auch in topo-
graphischer Hinsicht mit Recht empfohlen werden darf.

Das Ganze ist 47 Druckbogen stark und elegant geheftet; daher der Preis äußerst wohlfeil genannt werden darf.

Calc. [Anzeige.] Eichenen Faßtaugen- und Hobensholz von jedem Alter und Länge findet man zu kaufen bei Ferdinand Stälin.

Preussische Anleihe von 1818 bei N. M. Rothschild, London.

Die hier unten verzeichneten Coupons oder Dividenden, verfallen am 1. Okt. 1827, sind, nachdem sie von mir richtig bezahlt, von meinem Comptoir gestohlen worden, und es wird demnach hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß besagte Coupons nun ganz werthlos sind und bei allenfalliger Wiederpräsentirung nicht von mir eingelöst werden.

Verzeichniß der Zins-Coupons.

Lit. A. jeder von L. St. 25.

6	77	133	179	286	328	380	450
8	79	139	190	293	333	403	479
18	84	143	192	295	341	404	489
46	86	146	194	296	355	415	493
48	101	149	197	297	357	418	"
54	107	150	200	299	359	432	"
60	112	152	217	307	363	441	"
67	129	154	223	310	364	442	"
69	130	162	234	312	369	445	"
70	132	170	250	314	371	446	"

Lit. C. jeder von L. St. 6. 5 S.

2	185	369	518	2090	2283	2397	2612
13	191	379	519	2092	2284	2398	2626
28	196	382	524	2155	2291	2403	2631
30	211	395	529	2158	2296	2404	2632
40	212	397	532	2170	2297	2424	2633
46	213	401	534	2174	2298	2430	2637
48	216	402	539	2175	2300	2453	2645
57	222	411	552	2185	2302	2455	2652
58	223	412	563	2195	2303	2460	2671
61	226	423	587	2202	2307	2476	2676
62	234	425	593	2203	2322	2477	2677
71	237	428	602	2205	2325	2485	2694
80	248	462	619	2212	2326	2486	2708
81	254	464	625	2218	2332	2496	2709
85	276	468	626	2224	2349	2497	2717
88	282	472	635	2225	2384	2501	2731
110	233	474	636	2230	2388	2505	2742
131	294	475	637	2232	2372	2525	2747
143	295	478	652	2238	2373	2528	2748
148	296	479	659	2247	2374	2534	2749
159	297	490	663	2249	2375	2581	2771
160	299	492	664	2253	2381	2588	2773
170	310	515	665	2258	2391	2597	2782
171	333	516	672	2275	2393	2606	2784
184	362	517	678	2276	2396	2607	2787

Lit. D. jeder von L. St. 2. 10 S.

458	7398	13498	19021	19528	20153	20397	20800
1756	7453	13722	19034	19569	20154	20398	21050
1911	7471	14061	19048	19585	20201	20399	21148
2093	7682	74160	19065	19586	20203	20400	21182
2117	7793	14191	19083	19614	20204	20401	21544
2236	7950	14794	19090	19644	20213	20412	21911
2896	8367	15743	19125	19645	20215	20413	21928
3250	8411	15936	19170	19679	20233	20416	21979
3414	8429	16211	19180	19714	20254	20419	22069
3565	9767	16415	19204	19716	20256	20444	22225
4689	9855	16625	19214	19737	20258	20457	22447
4716	9954	16949	19218	19749	20277	20469	22453
4747	10030	16973	19225	19773	20285	20471	22479
5894	10247	17150	19233	19793	20288	20486	22489
5922	10413	17757	19234	19798	20314	20519	22695
6088	10794	17778	19261	19801	20358	20522	22797
6154	11301	18071	19340	19802	20361	20535	23225
6352	11388	18609	19356	19868	20364	20545	23362
6600	11693	18714	19368	19903	20367	20549	23377
6707	12018	18958	19424	19905	20368	20571	23821
6805	12115	78993	19443	19928	20383	20607	24099
6952	12939	18998	19444	19947	20384	20644	24693
7018	12962	19002	19449	20007	20385	20722	24855
7392	13068	19011	19499	20078	20393	20738	24856
7393	13486	19016	19504	20119	20394	20757	24864

London, den 18. Juli 1828.

N. M. Rothschild.

Carlsruhe. [Changement de domicile.] J'ai l'honneur de prévenir le Public, que j'ai transféré mon Domicile, rue Zähring Nr. 47.

Jaloux de mériter de plus en plus la confiance de mes compatriotes, je crois devoir saisir cette occasion pour annoncer que je donnerai, à commencer du 1er 8bre prochain, des leçons privées de Mathématiques Élémentaires, comprenant: l'Arithmétique, la Géométrie et l'Algèbre.

Les jeunes gens qui voudront suivre ce Cours en français, trouveront ce double avantage, de se perfectionner dans une langue dont les agréments se font sentir à toutes les classes, mais particulièrement à la bonne société.

Les parents qui voudront bien me faire l'honneur d'assister aux leçons que je donnerai à leurs enfants, ajouteront à ma reconnaissance.

A. Hunzinger, maître de langue française.

Carlsruhe. [Benachrichtigung.] Die Eltern, besonders die auswärtigen, welche ihre Kinder an dem Unterrichte des hiesigen Lycéums oder des polytechnischen Instituts Theil nehmen lassen wollen, und für dieselben vielleicht eine Nachhülfe in ihren wissenschaftlichen Fortschritten, zu ihrer eigenen Beruhigung aber eine treue Aufsicht über den Fleiß und das sittliche Betragen der Kinder wünschen, benachrichtige ich, daß ich geneigt bin, Söhne von guter Familie bei mir aufzunehmen. Sie würden in meinem Hause den besondern Vortheil genießen, der französischen Sprache vollkommen mächtig zu werden, da ich denselben in dieser Sprache den theoretischen Unterricht selbst erteilen werde, und ich mich mit den Meinigen durchaus nur dieser bediene. Die Auslagen für Logis, Kost, Wasch und

alles Uebrige, was zu den häuslichen Sorgen gehört, betragen für das Jahr 350 fl.

Karlsruhe, den 16. Juli 1828.

H. B e g u i n, aus Neuchatel,
französischer Sprachlehrer.

Pforzheim. [Kastaugenholz feil.] Bei Gebrüder Heins dahier ist ganz trockenes Laugen- und Bodenholz, von 4 bis 8 Schuh Länge, um billigen Preis zu haben.

Baden. [Kapital-Gesuch.] Die hiesige Stadt ist ermächtigt, ein Kapital von 43,900 Gulden, gegen Verzinsung mit 4 Prozent, aufzunehmen. Wer diese Summe im Ganzen, oder auch einen geringeren Betrag, zu 4 Prozent verzinslich, darzulegen geneigt ist, beliebe in Balde an den Stadtrath dahier gefällige Nachricht gelangen zu lassen.

Baden, den 27. Juli 1828.

Oberbürgermeister.
S c h n e i d e r.

Säckingen. [Dienst-Antrag.] Wir wünschen den bei uns erledigten Theilungs-Kommissärs-Distrikt in Balde mit einem gut befähigten Subjekte wieder besetzt zu wissen; was wir den zur Uebernahme desselben lusttragenden Theilungskommissärs hiermit in Erwartung eröffnen, daß sie ihre Anmeldung mit den erforderlichen Zeugnissen belegen werden.

Säckingen, den 22. Juli 1828.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
S c h u m a c h e r.

Ludwigs-Saline Kappenaу. [Den Umlauf der ausländischen Scheidemünze betr.] Die häufige Einföndung von ausländischen Scheidemünzen bei Salzbeziehungen veranlaßt uns andurch öffentlich bekannt zu machen, daß in Gemäßheit heber Befehle, außer den inländischen Scheidemünzen, nur die mit Königl. Baierschem, Königl. Würtembergischen und Großherzogl. Hessischem Gepräge versehenen Scheidemünzen, bei diesseitiger Saline-Kasse angenommen werden dürfen.

Hierauf haben sämtliche Salzändler bei ihren Geldeinsendungen um so genauer sich zu achten, als widrigenfalls die zur Annahme nicht geeigneten Münzen ausgeschossen und auf der Post zurückgefandt werden, und sich dieselben überhaupt bei Unterlassung dieser Vorschrift allen Nachtheil selbst zuzuschreiben haben.

Ludwigs-Saline Kappenaу, den 23. Juli 1828.

Großherzogliche Salinerverwaltung.
K o s e n t r i t t. E b e r s t e i n.

Vdt. M a t t e s.

Karlsruhe. [Vrob- und Fouragelieferung betr.] Die Lieferung des Vrobs für die Garnisonen Mannheim, Kislau und Bruchsal, dann der Fourage für die Garnisonen Mannheim und Bruchsal, in den Monaten September, Oktober und November, wird

den 22. nächsten Monats August

bei unterzeichneter Stelle durch Commissionen begeben, worüber die Anzeigblätter des Neclar, dann des Kinzig, Murg- und Pfingstkreises das Nähere enthalten.

Karlsruhe, den 25. Juli 1828.

Großherzogl. Bad. Kriegsministerium.
v. S c h ä f f e r.

Karlsruhe. [Musikalien-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Großherzogl. Bad. Kapellmeisters Danzi wird eine bedeutende Anzahl Musikalien, enthaltend Opern, Kirchenmusik, Konzerte für verschiedene Instrumente, Quartetten, Quintetten, Gesänge u. von Mozart, Haydn, Händel, Allegri, Naumann, Bach, Danzi, C. M. von Weber u.

am 4. und 5. August 1828,

im Gasthause zum rothen Haus, öffentlich versteigert werden.

Verzeichnisse der Musikalien sind im Zeitungs-Komtoir zu haben.

Pforzheim. [Bettwerk-Versteigerung.] Den 4. August 1828 wird im Großherzoglich allgemeinen Arbeits-hause ein weiteres Quantum Bettwerk, als 27 Stück vollständige einschläfrige und 25 Stück komplette zweischläfrige Betten nebst Ueberzügen, sodann 5 Stück einschläfrige Unterbetten öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Pforzheim, den 5. Juli 1828.

Oberverwalter
B e c h m a n n.

Kastatt. [Bauafford-Versteigerung.] Die Erbauung einer neuen Schulstube zu Muggensturm auf den Grund der Ueberschlagssumme von 2447 fl. 49 kr. wird am künftigen Mittwoch, den 13. Aug., Nachmittags 2 Uhr, auf dem dortigen Rathhause an den Wenigstnehmenden versteigert werden.

Die steigerungslustigen Handwerksleute werden dazu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Miß und Ueberschlag dahier auf der Registratur eingesehen werden können.

Kastatt, den 27. Juli 1828.

Großherzogliches Oberamt.
M ü l l e r.

Kastatt. [Bauafford-Versteigerung.] In Gesolge höherer Verfügung wird eine neue Kirche zu Dettigheim erbaut, deren sämtliche Kosten auf 15,000 fl. überschlagen sind. Dieser Bauafford wird

Dienstag, den 12. nächsten Monats August,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Dettigheim in Steigerung an den Wenigstnehmenden überlassen werden; wozu die Liebhaber, unter Mitbringung ihrer Vermögens- und Leumuthszeugnisse, hiermit eingeladen werden.

Kastatt, den 28. Juli 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
S i e g l.

Karlsruhe. [Bauafford-Versteigerung.] Von den fürs Jahr 1828 aufgenommenen Reparations-Arbeiten an den sämtlichen herrschaftlichen Landgebäuden diesseitigen Verwaltungsbezirks werden die dringenden, im ungefähren Kostenüberschlag von 900 fl.,

Donnerstag, den 7. August d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer unterzeichneter Stelle, in Gemeinschaft mit Großherzoglicher Bezirks-Bau-Inspektion Baden, an die mit Bürgerschaftsleistung versehenen wenigstnehmenden Meister der verschiedenen Professionen in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu diese hiemit eingeladen sind.

Karlsruhe, den 26. Juli 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
F r i e s e n e g g e r.

Offenburg. [Liegenschaften- und Fahrniß-Versteigerung.] In Gemäßheit oberamtlichen Beschlusses vom 14. Juli d. J., Nr. 18429, sollen die Liegenschaften und Fahrniße der Lorenz Kappenecker'schen Eheleute in Zunsweier im Exekutionswege an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Demzufolge ist Steigerungstagfahrt auf

Mittwoch, den 13. f. M. August,

im Orte Zunsweier selbst festgesetzt, und werden die Liebhaber hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige Kaufslustige mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen sich auszuweisen haben. Die Verkaufsgegenstände bestehen nach vorliegendem Beschrieb hierüber in folgendem, als:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, mit darauf ruhender Schilbwirtschaftsgerichtigkeit zum Kappen, sammt Scheuer und Stallung, ungefähr 8 Sesier Ader, 2 Thauen Matten und 12 Hausen Neben; dann an Fahrniß: verschiedene Bettwerk, Leinwand und Getüch, Ku-

pfers, Messing, Zinn, Eisengeschirr, allerlei Faß- und Handgeschirr, sodann 838 Ohm in verschiedenen größern und kleinern Faß, Feld-, Hand-, Fuhr-, Bauren- und Steinbrechergeschirr, auch Vieh ic., und endlich in einem Häuschen, sammt benötigtem Holz und Brettern, im Zunsweierer Steinbruche.

Offenburg, den 27. Juli 1828.

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.
Killy.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Am Mittwoch, den 6. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden 70 bis 80 Ohm Wein, 1826er Gewächs, in kleinen Abtheilungen, wie es die Liebhaber wünschen, öffentlich versteigert; welches hiemit bekannt gemacht wird.

Ettenheim, den 23. Juli 1828.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Steiner.

Bretten. [Wein-Versteigerung.] Bei Bierbrauer Georg Simon dahier werden Montag, den 11. August d. J., Morgens 9 Uhr,

20 Fuder 1826er Landwein,

worunter 14 Fuder Dürnbüchiger und 6 Fuder Oberwiesheimer Gewächs sind, öffentlich versteigert. Die H. Liebhaber, welche davon Gebrauch machen wollen, werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Wein von guter und gesunder Qualität ist, und um billigen Preis abgegeben wird.

Rastatt. [Wein-Versteigerung.] Gegen Baarzahlung bei der 4 bis 6 Tage nach der Versteigerung zu geschehenden Abfassung werden

Freitag, den 8. August l. J.,

frühe 8 Uhr anfangend, dahier in dem Hause Nr. 41, einige 20 Fuder theils in- theils ausländische, rein gehaltene rothe und weisse Weine, sowohl in Fässern als in Flaschen, unter andern 40 Ohm rother Affenthaler, Klingelberger, 11r Julius-Hospital-Kabinet-Steinwein, 1753r Markgräfler, 1783 Hochheimer, 1794r Johannesberger, Burgunder, Bordeaux, Malaga, Maccao, Dry-Madera, Sillery-, Mareuil- und Versenay-Champagner-, Muscatwein etc. etc., parthiweise, wie auch einige 20 Fuder, meistens in Eisen gebundene, weingrüne Fässer von 1 — 36 Ohmgehalt einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei annehmbaren Geboten ohne Ratificationsvorbehalt sogleich zugeschlagen.

Rastatt, den 27. Juli 1828.

Bischofsheim. [Jahrmärkte-Verlegung.] Eingetretener Umstände wegen wird der hiesige, auf den 18. Sept. fallende Jahrmarkt, dieses Jahr den 11. Sept. abgehalten. Was man zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bischofsheim, den 25. Juli 1828.

Boztamt.

Hügel.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Nachlaß des verstorbenen Geheimen Regierungsraths Hartleben ist Conto erkannt, und Tagfahrt zur Schuldensammlung auf

Montag, den 11. August d. J., Morgens 9 Uhr,

anberaumt worden; wozu die sämmtlichen Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, hierher vorgeladen werden.

Mannheim, den 21. Juli 1828.

Großherzogliches Stadttamt.

Wundt.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.]

Gegen Christoph Walter von Dittigheim ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung der Schulden wie zu den Vorzugsverhandlungen auf

Dienstag, den 12. August d. J.,

festgesetzt, wozu sämmtliche Gläubiger, bei Strafe des Ausschlusses andurch aufgerufen werden.

Lauberbischofsheim, den 13. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen Franz Kaufmann in Kilsheim ist Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Nichtigstellung der Schulden, wie zum Nachweis etwaigen Vorzugs, auf

Dienstag, den 12. August d. J.,

festgesetzt, wobei sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu erscheinen haben.

Lauberbischofsheim, den 17. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Karlsruhe. [Mundtods-Erklärung.] Der Bäcker Ludwig Bachmeier von hier ist im ersten Grad für mundtods erklärt, und demselben dessen Bruder, Wathornwirth Christian Bachmeier, als Aufsichtspfefer beigegeben worden, ohne welchen derselbe keine im L. N. S. 513 ausgeführten Geschäfte vornehmen kann.

Karlsruhe, den 17. Juli 1828.

Großherzogliches Stadttamt.
Söllner.

Ettlingen. [Mundtods-Erklärung.] Der Bürger und Maurermeister Anton Bessler von Malsch ist im ersten Grad für mundtods erklärt, und der dortige Bürger Ignaz Maier als Pfleger für ihn aufgestellt, ohne dessen Einwilligung — bei Verlust der Forderung — demselben nichts geborgt, noch sonst auf eine Art mit demselben kontrahirt werden darf; was hiermit zu Jedermanns Warnung bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 21. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Breisach. [Erbkalladung.] Durch den ohne Rücksichtigung von Leibeserben und ohne eine besondere Bestimmung über ihr Vermögen am 17. Dez. 1827 erfolgten Tod der ledigen Magdalena Uhlmann von Altbreisach ist deren Schwester Theresia Uhlmann ein Vermögen von 368 fl. 59 kr. erblich angefallen, welche aber seit vielen Jahren vermisst wird, ohne daß ihr Aufenthaltsort in Erfahrung gebracht wurde, daher an sie oder ihre abensfalligen Leibeserben hiemit die Aufforderung ergeht, binnen Jahresfrist

wegen Empfangnahme obiger Erbschaft um so gewisser Nachricht von sich zu geben, widrigens solche ihren bekannten nächsten Verwandten, gegen Kautionstellung, fürsorglich eingewortet werden würde.

Breisach, den 18. Juli 1828.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schnecker.

Neustadt. [Verschollenheits-Erklärung.] Joseph Messerschmied, verehelichter Bürger zu Gösweiler, welcher schon im Jahr 1804 öffentlich, aber ohne Erfolg vorgeladen wurde, wird nunmehr für verschollen erklärt.

Neustadt, den 20. Juli 1828.

Großherz. Bad. F. J. Bezirksamt.
Ferbach.